FELIX & KONRAD

Newsmagazin des HC Rychenberg Winterthur

Mai 2026

3 **Den Weg zum Erfolg noch gefunden**
In der Quali vermochte das NLA-Team nicht immer zu überzeugen, fand in den Playoffs aber zum Erfolg – eine Analyse.

5 **Ein eigener Kraftraum an der Sulzerallee**
Im Bauch der neuen Trainingshalle an der Sulzerallee mietet der HCR ab Mai einen Krauftraum und setzt die Weichen für die Zukunft.

9 **Starke Region, starke Partnerschaften**
Das lokale Gewerbe ist entscheidend für den HCR. Ohne diese Unterstützung wären viele Projekte und Ziele nicht realisierbar. Wir bedanken uns!

11 **Unihockey in Südkorea – eine etwas andere Erfahrung**
U16-Coach Simon Müller weilt während seines Auslandsemesters in Südkorea. Bei den «Seoul Vikings» war er im Training und hofft nun auf die Meisterschaft.



Es ist geschafft! Eric Kunz hält den entscheidenden Penalty und alle Dämme brechen.

Magischer Moment

Der HC Rychenberg Winterthur ist Schweizer Meister! Der erste Meistertitel der Klubgeschichte ist emotional und unerwartet zu gleich. Doch, wie war das möglich?

Es sind nicht immer die offensichtlichen Augenblicke, die die wahre Bedeutung eines Erfolges zeigen. Klar, jener Moment, in dem Eric Kunz mit der Zehenspitze den entscheidenden Penalty von Zug-Verteidiger Robin Nilsberth stoppt und den HC Rychenberg Winterthur erstmals in der 43-jährigen Vereinsgeschichte zum Schweizer Meister macht, gehört dazu. Was Sekunden später in der BCF Arena in Fribourg folgt, lässt sich kaum in Worte fassen: grenzenloser Jubel. Spieler und Fans liegen sich in den Armen.

Manuel Maurer, der schon vieles erlebt hat, steht wenig später da, fährt sich mit den Händen übers Gesicht und blickt ins weite Rund – sein Blick sagt alles: unfassbar. Neben ihm Oskar Weissbach, sonst die Ruhe selbst, ein Athlet wie aus dem Lehrbuch, der in den Playoffs wie ein Metronom den Takt vorgab. Nun steht auch er mit Tränen in den Augen da.

Der eingangs erwähnte Moment folgt später. Während draussen noch gefeiert wird, sitzt Claudio Mutter in der Kabine. Auch er ein Weitergereister: zweifacher Meister mit Wiler-Ersigen, Spieler in der besten Liga der Welt, langjähriger Nationalspieler. «Dieser Titel bedeutet mir mit Abstand am meisten. Mit diesem Team, nach dieser schwierigen Saison, solche Playoffs zu spielen – das bedeutet alles», sagt er.

Dieser Satz zeigt: Der Titel ist mehr als nur der erste Meisterpokal der Klubgeschichte. Er gleicht einem Wunder. Nach Trainerwechsel, schwankenden Leistungen und Rang sieben in der Qualifikation war die Skepsis gross. Selbst der erneute Einzug in den Cupfinal verbreitete nur wenig Optimismus.

Mehr als nur Zufall

Wie also wurde dieses Playoff-Wunder möglich? Man könnte auf Philippe Soutters Gespür für die Mannschaft verweisen, auf einen überragenden Eric Kunz im Tor, auf die Aura von Oskar Weissbach mit der er Stars wie Zugs Sjögren oder Wilers Galante Carlström in den Schatten stellte oder auf die hervorragende taktische Arbeit von Tero Kortelainen und Kari Koskelainen. All das stimmt.

Und doch: Im Sport lässt sich nicht alles erklären. Oft hat auch der Faktor Zufall seine Hände im Spiel. Ein falsch gepfiffener Freistoss hier, ein entscheidender Block dort – Kleinigkeiten, die Spiele kippen lassen. So geschehen gegen die Tigers, gegen Wiler-Ersigen und auch im Final gegen Zug. Ist der Titel also Zufall? Keineswegs. Er ist das Resultat eines Teams, das im richtigen Moment zur Einheit wurde, die eigenen Egos zurückstellte und mit jedem Block, jeder Parade und jedem Tor unverwundbarer wurde.

Eine Blaupause für Titel und Erfolg gibt es nicht. Und das ist gut so. Denn genau darin liegt die Magie des Sports – nicht immer erklärbar, aber umso faszinierender. Was wir aber tun können ist mit harter und stetiger Arbeit die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen und Voraussetzungen zu schaffen, dass dieser Moment einst wieder kommt. Dieser magische Moment in dem sich alles zusammenfügt.

mah

VORWORT

Erfolg des Miteinanders

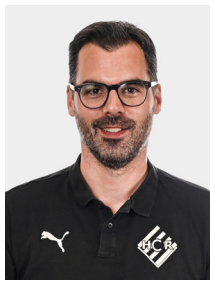
Dieser Titelgewinn kam auch für mich überraschend. Als Organisation, die die Qualifikation auf dem siebten Tabellenrang abgeschlossen hat, gehörten wir nicht zum Kreis der Favoriten. Doch im Sport sind manchmal Dinge möglich, die auf den ersten Blick kaum erklärbar sind. Vielleicht liegt genau darin eine wichtige Erkenntnis: Wenn es gelingt, persönliche Interessen zurückzustellen, wenn sich ein Team gemeinsam auf ein Ziel ausrichtet und bereit ist, füreinander zu arbeiten, kann etwas entstehen, das grösser ist als die Summe seiner Teile. Unser Titel ist ein eindrückliches Beispiel dafür.

Dieser Erfolg geht über das hinaus, was wir in dieser Saison auf dem Spielfeld gesehen haben. Er ist das Resultat eines Weges, den viele Menschen über Jahre hinweg mitgeprägt haben. Nicht immer geradlinig, oft geprägt von Geduld, Überzeugung und dem Glauben daran, dass sich Einsatz und Zusammenhalt auszahlen.

Als Geschäftsführer habe ich das Privileg, diese Prozesse aus nächster Nähe zu erleben. Ich sehe, wie viel Arbeit, Herzblut und Zeit investiert werden, oft abseits der Öffentlichkeit. Gerade in Momenten wie diesem wird mir bewusst, wie entscheidend diese Beiträge sind. Mein Dank gilt unseren Helferinnen und Helfern, Trainerinnen und Trainern, Funktionärinnen und Funktionären, Eltern, Mitgliedern und Sponsoren. Sie tragen unseren Verein Tag für Tag. Sie schaffen Strukturen, übernehmen Verantwortung und ermöglichen erst, dass sportlicher Erfolg entstehen kann. Wir sind dabei weit entfernt von perfekt: Wir machen Fehler, lernen, streiten und versöhnen uns. Vieles geschieht im Hintergrund – und genau das ist die Basis unseres Erfolgs.

Danken möchte ich auch all jenen, die heute nicht mehr aktiv Teil des Vereins sind. Sie haben Grundlagen gelegt, Teams aufgebaut und den Verein durch schwierige Zeiten geführt. Dieser Titel ist auch ihr Verdienst.

Für mich ist dieser Erfolg nicht nur ein Höhepunkt, sondern auch ein Moment der Einordnung. Er zeigt, was möglich ist, wenn viele gemeinsam in die gleiche Richtung arbeiten – und wie wertvoll und zugleich fragil dieses Miteinander ist. Umso wichtiger ist es, diesen Moment mit Stolz und Demut zu betrachten. Erfolg ist nie selbstverständlich, sondern das Ergebnis von Engagement, Vertrauen und einem starken WIR-Gefühl. Ich danke allen herzlich für ihren Beitrag, ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit.



Mario Kradolfer,
Geschäftsführer
HC Rychenberg Winterthur

IMPRESSUM

Redaktion: Noemie Lieske (nol), Mario Kradolfer (kra), René Bachmann (rab)

Texte: Anna Röthlisberger (arö), Loïc Ammann (loa), Cornelia Schindler (cos), Andreas Fisch (afi), Simon Müller (sim), Matthias Lehner (mal), Oliver Reich (olr), Christian Thiemeyer (cth), Raphael Mahler (mah), René Bachmann (rab), Stefan Muggli (smu), Leano Meyer (lme), Urban Müller (urm), Noa Rüesch (nor)

Fotos: Martin Deuring, Markus Aeschimann, Stefan Muggli

Layout: Raphael Mahler

Druck: Printimo AG

HC Rychenberg
Grüzefeldstrasse 32 /// 8400 Winterthur
hcrychenberg.ch

Fragen, Anregungen oder Kritik?
presse@hcrychenberg.ch





















Danke Fans! Danke Sponsoren!

Jetzt, da die Saison vorbei ist, blicken wir auf eine am Ende sehr erfolgreiche Spielzeit zurück, in der wir in drei Finals standen und schliesslich den Meisterpokal mit nach Hause nehmen konnten. Dennoch war es eine sehr herausfordernde Zeit, in der wir viel gelernt haben. Letztlich wird der sportliche Erfolg in Erinnerung bleiben. Dieser wäre jedoch nicht möglich gewesen ohne euch Fans, die uns immer unterstützt und das Team sowohl in der AXA Arena als auch bei Auswärtsspielen angetrieben haben. Vielen Dank!

Unser Dank gilt ebenso allen Sponsoren, die den HC Rychenberg Winterthur unterstützen und damit ermöglichen, dass wir uns für eine starke Jugendförderung engagieren, professionellere Strukturen schaffen und die Begeisterung für Unihockey mit viel Freude an Bewegung weitergeben können.



Oskar Weissbach freut sich mit seinem Team über die Last-Minute-Siege gegen Wiler-Ersigen.

NLA

Einen Weg gefunden

Dank klaren Rollen, starkem Zusammenhalt, Führungsspielern in Form und jungen Talenten hat der HC Rychenberg Winterthur den Erfolgsweg gefunden.

Die Saison stand für den HC Rychenberg von Beginn an unter besonderen Vorzeichen. Als Cupsieger der Vorsaison startete das Team mit der Teilnahme am Supercup in die Spielzeit und absolvierte mit dem Champions Cup, unter anderem gegen den tschechischen Meister Mladá Boleslav, ein intensives Startprogramm. Diese Zusatzbelastung prägte die frühe Saisonphase und trug mit dazu bei, dass der Meisterschaftsstart nicht wie gewünscht verlief.

Harte Entscheidungen

Eine wichtige Zäsur stellte der Trainerwechsel im Verlauf der Saison dar. Nach dem Rücktritt von Sämi Eberle übernahm Philippe Soutter das Team in einer anspruchsvollen Phase. Gemeinsam mit seinem Trainerstab fällte er im Dezember den schwierigen Entscheid, den allzu grossen Kader zu verkleinern. Daraufhin definierte er klare Rollen, schuf Stabilität und führte die Mannschaft enger zusammen. Schritt für Schritt entstand daraus eine geschlossene Einheit, was den weiteren Saisonverlauf entscheidend prägte. «Die Kaderreduktion war sicher ein wichtiger Faktor in dieser Saison», sagt Sportchef Thomas Ziegler. «Noch entscheidender war aber, dass wir es geschafft haben, die Genügsamkeit abzulegen, und gemerkt haben: Nur wenn wir in jedem Training Leistung bringen, können wir erfolgreich sein.»

Sportlich stand die Saison im Zeichen der Integration und Weiterentwicklung eigener Nachwuchsspieler. Dieses Ziel wurde erreicht. Mehrere junge Spieler übernahmen Verantwortung, sammelten wertvolle Einsatzzeit und entwickelten sich innerhalb der Mannschaft weiter. Die angestrebte Mischung aus erfahrenen Leistungsträgern und aufstrebenden Talenten erwies sich als tragfähige Grundlage für die Zukunft.

Als Kollektiv in den Superfinal

Das sportliche Minimalziel war die Qualifikation für die Playoffs. Dieses wurde letztlich ohne grössere Schwierigkeiten erreicht. Entscheidend war dabei die kontinuierliche Entwicklung innerhalb der Mannschaft sowie die zunehmende Struktur im Spiel und im Auftreten als Team.

Mehr Stabilität

Diese Entwicklung zeigte sich besonders deutlich in den Playoffs. Die Mannschaft trat geschlossen auf, spielte gradliniger und einfacher, stellte den Teamerfolg konsequent über individuelle Interessen und gewann dadurch zusätzliches Selbstvertrauen. Auch rückten bei Ausfällen wichtiger Leistungsträger andere Spieler nach und erfüllten ihre Aufgaben zuverlässig, was die gewachsene Stabilität innerhalb des Teams zusätzlich unterstrich.

Mit dem ersten Meistertitel erreichte der HC Rychenberg schliesslich einen sportlichen Höhepunkt und bestätigte eindrücklich die positive Entwicklung im Verlauf der Saison. Es zeigte sich, dass mit Geschlossenheit, klaren Rollen und konsequenter Nachwuchsförderung auch gegen starke Gegner auf höchstem Niveau vieles möglich ist. afi

CUPFINAL

Tränen, Wut und Leere

Als ich (Loïc Ammann) und das Team am Cupfinal-Tag die Halle betraten, lief der Frauenfinal noch, doch überall sahen wir vertraute Gesichter. Wir wollten sie stolz machen, den Titel verteidigen. In der Garderobe brannte der Wille, die Nervosität kam erst spät. Beim Einwärmen fühlte sich alles riesig an, wie im voll besetzten Bernabeu.

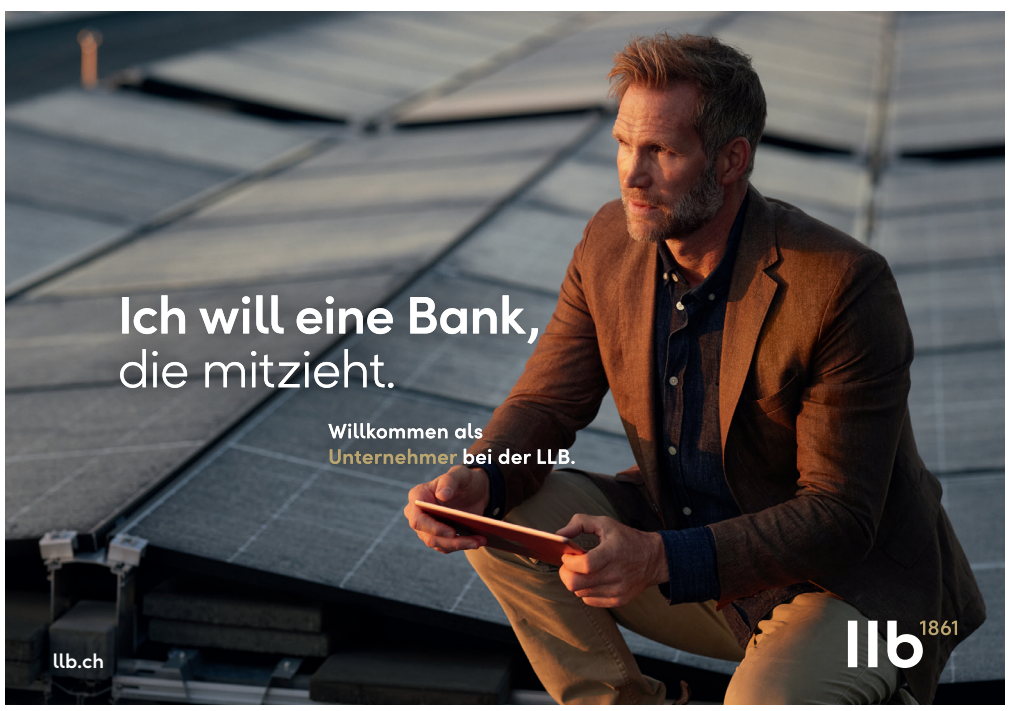
Das Spiel begann schwierig. Thurgau war stark, schnell, gefährlich. Wir lagen zurück, kämpften aber mit allem, was wir hatten. Die Fans gaben alles, die Stimmung war finalwürdig. Trotzdem fanden wir keinen Weg durch ihre Defensive.

Als ich mich warmlief, war ich bereit, trotz fehlender Trainings und kleiner Blessuren. Ich wollte helfen, doch von der Bank aus blieb nur Anfeuern. Diese Ohnmacht machte mich wütend. Im letzten Drittel bekam ich meine Chance. Ich wollte alles für das Team, die Fans, meine Familie geben. Doch es reichte nicht. Mit jeder Minute wuchs die Enttäuschung. Tränen, Wut, Leere. Thurgau war besser. Das schmerzt. Doch die nächste Chance kommt bald – bestimmt. loa

Erneut im Cupfinal

Neben dem Meistertitel ging unsere erneut erfolgreiche Cup-Kampagne fast etwas vergessen. Dank eines 5:3-Derbysiegs gegen GC qualifizierten wir uns zum vierten Mal in den letzten fünf Jahren für den Final. Dort trafen wir Mitte Februar in Kriens auf Floorball Thurgau. In der mit 4'000 Zuschauerinnen und Zuschauern ausverkauften Pilatus Arena kämpften wir gegen die favorisierten Ostschweizer und mussten uns am Ende mit 2:4 geschlagen geben. Dennoch dürfen wir erneut auf eine tolle Cup-Reise zurückblicken.









Auch dank des Einsatzes von unzähligen freiwilligen Helfern der drei Winterthurer Unihockeyvereine konnte das Projekt umgesetzt werden.

VEREIN

Sulzerallee, wir kommen (bald)!

Lange war sie nur ein frommer Traum, jetzt ist sie bald einzugsbereit – die Unihockey-Trainingshalle an der Sulzeralle. Zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen haben viele freiwillige Helfer der Winterthurer Unihockeyvereine.

Die Sporthalle Sulzerallee ist auf dem besten Weg, wie geplant im August bezugsbereit zu sein. Gar schon ab Anfang Mai wird aus dem dazugehörigen Fitnessraum Ächzen und Stöhnen zu hören sein.

Im März 2025, als die Öffentlichkeit erstmals davon erfuhr, war eine «eigene» Trainingshalle für die Winterthurer Unihockeyszene noch nicht viel mehr als ein schöner Traum. Jetzt, ein Jahr später, wird aus diesem Traum immer mehr Realität. Die Baukosten der Sporthalle Sulzerallee sind vollumfänglich gedeckt und die Bauarbeiten rücken in beeindruckendem Tempo voran.

Der Abschluss rückt dank dem vielen Herzblut, der unzähligen Arbeitsstunden und der Expertise von Architekt Matthias Lehner, der fachmännischen Arbeit der beteiligten Firmen und der tatkräftigen Unterstützung der (oft gleichen) freiwilligen Helfer aus den drei Vereinen näher und näher. Ab dem Start des Schuljahres im August sollen die Schulen tagsüber, der HC Rychenberg, die Red Ants und Winterthur United abends die Halle beziehen können. Bereits ab Anfang Mai dürfte der Kraftraum im Kellergeschoss genutzt werden können.

Vieles ist bereits getan, einiges ist noch zu tun

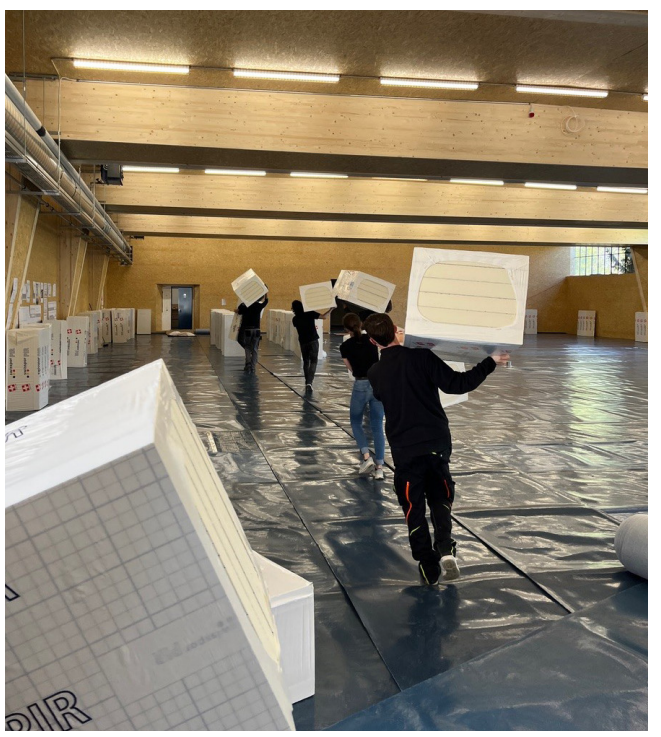
Zum Zeitpunkt der Besichtigung Mitte April erinnerte nur noch die Gebäudehülle an die einstige Nutzung als Garage für den Fuhrpark von Sulzer. Sämtliche vormaligen Einbauten im Inneren waren bereits abgetragen, die Holzverschalung, die Lüftung und die Beleuchtung installiert, und auch die ersten Schichten des Bodens aufgetragen.

Bis zur freudig erwarteten Eröffnung und der dazu gehörigen Feier am 20. August stehen indessen noch zahlreiche Arbeitsschritte an. Malerarbeiten müssen noch durchgeführt, die Unterteilung der Halle installiert, die Nebenräume (Garderoben und Geräteräume auf der West- und Ostseite, Ball-, Vereins- und Beamerraum sowie die behindertengerechte Toilette) eingerichtet und der Boden fertiggestellt werden. Ein wenig Geduld und auch weitere Mithilfe brauchen wir also noch.

Mit Velo und ÖV bestens zu erreichen

Wer sich bereits Gedanken macht, wie er dereinst zum Training in die Sporthalle Sulzerallee kommen wird, sei an dieser Stelle beruhigt; zumindest sofern er nicht mit dem Auto aufzutauchen gedenkt. Um die Halle werden zahlreiche teils gedeckte Veloparkplätze zur Verfügung stehen und auch Nutzer des öffentlichen Verkehrs sind bestens versorgt: Der Bahnhof Grüze befindet sich drei Fussminuten entfernt, unmittelbar vor der Halle wird es bald eine Bushaltestelle geben und auch die Haltestelle Talacker ist rasch erreichbar. Das Angebot an Parkplätzen für Autos ist derweil eingeschränkt. Absprachen mit den umliegenden Industriebetrieben werden an den Tag legen, ob wir deren abends teils verwaiste Parkplätze werden nutzen können. mal











VEREIN

Mit voller Kraft

Mit der neuen Trainingshalle an der Sulzerallee nimmt der HC Rychenberg Winterthur auch seinen Kraftraum in Betrieb – ein wichtiger Schritt für die Zukunft.

Rechtzeitig auf den Beginn des Schuljahres wird die Sporthalle Sulzerallee aller Voraussicht nach in Betrieb genommen werden können. Bereits anfangs Mai und damit fristgerecht zum Start der Saisonvorbereitung wird der Kraftraum im Kellergeschoss bereit stehen. Mieter und somit vorerst alleiniger Nutzer wird der HC Rychenberg sein. Ob der Raum eines Tages auch untervermietet werden wird, steht noch in den Sternen geschrieben. «Wir starten nun mal», sagt Geschäftsführer Mario Kradolfer, «und sehen dann weiter. Ziel muss es aber sein, dass wir auch Geld verdienen können, um unsere Mietkosten zu minimieren.»

Der HC Rychenberg zahlt eine monatliche Miete an den Trägerverein «Sulzerallee» bei welchem er zusammen mit den Red Ants und Winterthur United miglied ist.

Neuer Athletiktrainer

Das Angebot des Kraftraums wird Lang-, Kurzhanteln, Bälle und im Zentrum eine kurze «Sprintstrecke» umfassen. Hauptnutzer werden die NLA-, U21- und U18-Spieler sein. Die beiden Juniorenteams werden künftig dort ihre Muskeln stählen. Die NLA-Spieler werden zusätzlich noch individuelle Einheiten absolvieren können. Betreut und angeleitet werden die drei Mannschaften von Marco Schwendimann werden. Gemeinsam mit seiner Crew von Peak Athletics wird der diplomierte Gesundheitswissenschafter und Technologe ab der kommenden Saison für den Athletikbereich unserer Teams verantwortlich zeichnen.

Dank der neuen Infrastruktur macht der HC Rychenberg einen weiteren Schritt in bezüglich professionalisierung. «Die athletische Ausbildung der Spieler wird immer wichtiger, um mit der Spitze mithalten zu können», sagt Kradolfer. «Nun geht es darum, die optimalen Bedingungen zu nutzen und auch das Mindset der Spieler diesbezüglich zu entwickeln.» rab



Noch fehlen die Maschinen, Hanteln und Gewichte; die Sprintbahn im Zentrum des Raums ist hingegen bereits bereit.



Street-Floorball on Tour 2026

Die Unihockey-Saison in der Halle ging mit dem Superfinal zu Ende. Der Frühling ist da, und ab sofort kann auch wieder Street Floorball im Freien gespielt werden.

Die Stadt Winterthur stellt in den Sommermonaten erneut ein Street-Floorball-Spielfeld zur Verfügung. Genau der richtige Ort, um sich mit Freunden oder der Familie zu einem Unihockey-Plausch unter freiem Himmel zu treffen. Das Feld kann zudem ideal als Trainingsalternative genutzt werden.

Das Street-Floorball-Feld steht zu den angegebenen Terminen auf Schulanlagen für die öffentliche Nutzung bereit:

Schulhaus Steinacker
18. März bis 5. Mai

Schulhaus Oberseen
6. Mai bis 17. Juni

Schulhaus Talhof-Erlen
18. Juni bis 11. August

Schulhaus Geiselweid
12. August bis 21. September

Schulhaus Schachen
22. September bis 2. November



VEREIN

Mehr als Partner

Was auf den ersten Blick wie eine schöne Geste wirkt, ist in Wirklichkeit gelebte Partnerschaft. Am letzten NLA-Heimspiel der Qualifikationsrunde 2025/26 gab es in der HCR-Lounge eine besondere Unterstützung. Unsere Sponsoren Dieter Benz (LLB Schweiz AG), Pino Cantore (Hutter Dynamics AG) und Rahel Bachmann (Migros) standen im VIP-Bereich selbst hinter der Bar und packten tatkräftig mit an. arö





VEREIN

Spiel mit Herz

In dieser Saison hatten wir am Valentinstag, 14. Februar ein Heimspiel. Die Kombination liegt nahe und wir haben sie genutzt. Kiss Cam, Kerzenschein und ein Glas Wein auf die Liebe. Auch Mario Kradolfer überzeugte in seiner neuen Rolle als Rosenkavalier mit viel Charme. In der HCR Lounge sorgte die Kuschelrock Party für den stimmigen Ausklang nach Spielende.

LEUEBANDI

Der Osterschatz

Der Osterhase hatte den Osterschoggi vor Rychis Schleckmaul versteckt. Am Ostermontag machte sich unser Kinderfanclub «Rychi's Leuebandi» gemeinsam auf die Suche nach dem geheimen Versteck. Mit viel Teamgeist und Freude am Knobeln wurde das Osterrätsel gelöst. Am Ende konnte der Osterschatz gefunden werden und als Belohnung wartete auf alle eine feine Osterüberraschung.Möchtest du Teil des Kinderfanclubs werden und Angebote wie das Einlaufteam beim HCR oder Ausflüge mit Rychi zur Feuerwehr und ins Spital erleben? Dann bist du bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf neue Mitglieder.

Anmeldungen sind ab dem Start des Saisonkartenvorverkaufs 26/27 möglich.

NACHWUCHS LEISTUNGSSPORT

So erfolgreich wie selten

Nicht immer sah die Situation der Nachwuchs-Leistungsteams während der Saison rosig aus. Am Ende fanden aber alle Teams einen Weg bis in den Halbfinal und machten die Saison 25/26 auf dem Papier zu einer der erfolgreichsten der letzten Jahre.

Die Saison 2025/26 war für den Nachwuchs des HCR eine aussergewöhnlich erfolgreiche. Über alle Leistungsteams hinweg gehörten wir in dieser Saison schweizweit zu den erfolgreichsten Talentschmieden der L-UPL-Vereine. Darauf dürfen wir sehr stolz sein. Alle unsere Leistungsteams erreichten mindestens den Playoff-Halbfinal, die U18A-Junioren stiessen sogar bis in den Playofffinal vor. Diese Resultate unterstreichen die intensive, anspruchsvolle und nachhaltige Arbeit, die im HCR-Nachwuchs seit Jahren geleistet wird. Ein besonderer Fokus lag in dieser Saison auf dem Thema «Champion's Mindset», und dieser mentale Ansatz hat sich auf beeindruckende Weise ausbezahlt.

U14A: Starke Qualifikation in ausgeglichener Liga
Die U14A kehrte in die ausgeglichene Ostgruppe zurück und belegte hinter GC einen starken zweiten Rang in der Qualifikation. Im Playoff-Halbfinal gegen Chur zeigte das Team spielerisch überzeugende Leistungen, musste sich aber trotz Vorteilen aufgrund mangelnder Effizienz geschlagen geben.

U16A: Knapp am Final vorbeigeschrammt
Die U16A-Junioren beendeten die Qualifikation auf Rang drei, nur zwei Punkte hinter dem Tabellenersten. Nach souveränen Erfolgen gegen Basel und Wiler-Ersigen erreichten sie den Halbfinal gegen Köniz, wo sie nach einer klaren Heimniederlage auswärts eine starke Reaktion zeigten, letztlich aber knapp ausschieden.

U18A: Vize-Schweizermeister nach beeindruckendem Playoff-Run
Für ein echtes Highlight sorgte die U18A mit dem Gewinn des Vize-Schweizermeistertitels. Nach Siegen gegen Jona und den Qualisieger Thurgau erreichte das Team den Final gegen Thun. Besonders beeindruckend war die mentale Entwicklung der Mannschaft im Laufe der Saison.

U21A: Starke Rückrunde und enger Halbfinal
Auch die U21A zeigte eine starke Saison und erreichte nach einer beeindruckenden Rückrunde den Playoff-Halbfinal gegen den späteren Schweizermeister Wiler-Ersigen. Die Serie war äusserst eng und hätte mit etwas mehr Wettkampfglück auch zugunsten des HCR ausgehen können.

Dank an unsere Trainerteams
Ein grosser Dank gilt allen Trainerstaffs für ihren enormen Einsatz und ihr tägliches Engagement für unseren Nachwuchs. olr











Die Nachwuchsleistungsteams blicken auf eine gute Saison und viele tolle Erlebnisse zurück: U18 (o.l.), U16 (u. mitte), U14 (o.r.)

U18A

Bis in den Final

Im Viertel- und Halbfinal der Playoffs schalteten die U18-Junioren mit Jona und Thurgau der Reihe nach die beiden Tabellenersten der Qualifikation mit jeweils 3:1-Siegen aus. Das Team, welches die Qualifikation auf Rang sieben beendet hatte, zeigte in den Playoffs sein volles Potenzial. Insbesonders dank starkem Willen und grosser Aufopferungsbereitschaft fand das Team auch in schwierigen Situationen einen Weg zum Sieg. Erst im Finale fanden sie in Thun ihren Meister. Nicht eben hilfreich war, dass Stammgoalie Maël Ammann im Laufe des dritten Finalspiels einen Finger brach und ausfiel. Fürs Feiern reichte es dennoch bei allen: Mit Humor, Teamgeist und einer Portion Chaos wurde fleissig angestossen. Und wie lautet das Fazit der Playoffs? Silber geholt, Finger geopfert, bleibende Erinnerungen gewonnen. smu

U16A

Streich zum Schluss

Trotz der Niederlage in Köniz und dem damit einhergehenden Aus im Halbfinale, hatten wir eine der lustigsten Rückfahrten der Saison. Im Car drehten wir im Car noch einmal voll auf und grölten zur Musik mit. Als unser Headcoach Martin aufs Klo ging, sagten wir Elias, er soll die Tür zuhalten. Wir liessen Elias im Glauben, sein Mitspieler Nils sei drin. Selbst als Martin zum Türspalt herausschrie, merkte Elias noch nicht, dass es sein Trainer war, der gerade das Klo benutzt hatte. Als die Tür aber aufging und Martin den Kopf hinausstreckte, schaute Elias uns entsetzt an und gab die Tür frei. Anschliessend redete Martin ein Wörtchen mit ihm, während wir alle grinsend zuschauten. Wieder in Winterthur angekommen wollten alle 10-er einmal noch Martins Glatze berühren, was dieser etwas unfreiwillig zuliess. lme

U14A

«Focus on»

«Focus on – being the best player for the team, not the best player on the team.» Mit diesem Leitsatz bereitete sich die U14A-Mannschaft auf die coolste Zeit der Saison vor. Was in den ersten zehn Monaten erarbeitet wurde – Technik, Spielverständnis, Einsatzbereitschaft und Teamgeist – kam in den Playoffs auf den Prüfstand. Es zählte nicht das Individuelle, sondern das Gemeinsame. Jede Aktion galt dem Team, jeder «Shift» sollte mit Verantwortung bestritten werden.
Der Startschuss zu dieser Herausforderung erfolgte mit Absicht abseits des Spielfelds, bei einem Bowling-Event. Dieser bot Raum für Austausch, Zusammenhalt und Spass. Gemeinsam wurden Leitsätze besprochen, Erwartungen geschärft und der Fokus nochmals gerichtet. Es galt: Gemeinsam wachsen, gemeinsam kämpfen, gemeinsam Leistung erbringen. cth

JUNIOREN

Die Suche nach der perfekten Formel

Die Juniorenausbildung ist ein ständiger Spagat zwischen reiner Freude am Spiel und technischer, sowie taktischer Ausbildung. Dabei versuchen wir allen Kindern gerecht zu werden – stets auf der Suche nach der perfekten Mischung.

Eine weitere Saison liegt hinter uns. Geprägt war sie von der Freude am Unihockey, was die beste Basis für unsere Junioren und TrainerInnen ist und den Stolz mehrt, Teil des HC Rychenberg zu sein. Dabei bewegen wir uns fortwährend im Spannungsfeld zwischen dem Team und dem Individuum. Einige Junioren sind sehr ehrgeizig, fokussiert und wollen sich stetig verbessern, andere schätzen vor allem das gemeinsame Erlebnis mit Freunden. Ähnlich unterschiedlich sind die Ansätze der TrainerInnen.

Unser Ausbildungskonzept ist über die Jahre gewachsen. Es bildet den Rahmen unserer Trainingsgestaltung. Dennoch bleiben zentrale Fragen bestehen: Soll der Fokus stärker auf der technischen Ausbildung liegen? Wie viel Raum geben wir dem kreativen Spiel? Wie viel sollen die Kinder selbst entdecken, wie viele Lösungsmöglichkeiten sollen wir ihnen aufzeigen? Diese Fragen begleiten uns ständig und sind ein wichtiger Bestandteil unserer Entwicklung.

Eine zweigleisige Ausbildung

Die Teams stellen wir stets möglichst ausgeglichen zusammen und bieten so viele Entwicklungsmöglichkeiten. Einen bewussten Gegenpol dazu bilden die Master-Trainings der D-Junioren. Diese Trainings in leistungsorientierten Gruppen ermöglichen wertvolle Erfahrungen: Starke Spieler messen sich mit ebenbürtigen Gegnern, während andere Erfolgserlebnisse sammeln können. Es entsteht ein clubweites Miteinander. Die Spieler lernen sich kennen, wachsen zusammen und stärken die HCR-Identität. Auch das U12-Grossfeldtraining am Mittwochnachmittag verbindet über Teams, Stufen und Vereine hinweg und sorgt für wertvolle Erlebnisse. Hierbei lernen die Kinder nicht nur Spieler aus anderen Vereinen der Region Winterthur kennen, sondern machen dabei auch ihre ersten Schritte auf dem Grossfeld.

Austauschen, ausprobieren, hinterfragen

Ich wünschte mir, die Formel zu kennen, wie jeder einzelne Junior optimal gefordert und ausgebildet wird, wie alle Teil des Teams werden und wie wir allen gerecht werden. Gibt es diese Formel überhaupt? Was wir mit Gewissheit tun können, ist, uns laufend zu hinterfragen, stetig auszutauschen, viel auszuprobieren und unterschiedliche Trainings- und Spielmöglichkeiten anzubieten. mal



D-ROT

Volle Reisetasche

Die letzte Meisterschaftsrunde in Dübendorf, nahe des Flugplatzes und in einer klassischen Militärturnhalle. Die Nähe des Flugplatzes könnte symbolisch gedeutet werden, geht doch der Flug einzelner Spieler in die Höhe in die U14-Stufe und andere bleiben am Bo den, sprich im jetzigen D-Rot-Team. Auch die Piloten oder das Servicepersonal werden teilweise ausgewechselt und neue Passagiere stossen dazu. Doch zurück zum aktuellen Team. Stolz über das Erreichte, geschmückt mit einer verdienten Medaille und einer Reisetasche gefüllt an Erfahrungen präsentieren sie sich auf einem letzten Foto.



D-SCHWARZ

Festessen verdient

Die Junioren D-schwarz schlossen ihre Saison mit zwei Siegen erfolgreich ab und platzierten sich auf dem zweiten Schlussrang. Die Saison wurde, wie es sich gehört, mit einem Festessen gefeiert. Das Menü: Selbstgebackene Brownies zum Abschluss, zweimal Schoggistängeli für die beiden Stängeli, gratis Cola Zero vom Veranstalter, Pizzaplausch als Belohnung und als Krönung ein leckeres Freundschaftsgeschenk unseres Lieblingsgegners Kloten.



D-WEISS

Viel gelernt

Dieses Foto steht sinnbildlich für unseren Teamzusammenhalt, der während der Saison stetig gewachsen ist. Im Training, bei Spielen und auch neben dem Feld haben wir gelernt, einander zu unterstützen und gemeinsam Spass zu haben. Besonders motivierend waren die Trainingsbesuche unserer Padrinos. Sie zeigten, wie wichtig der Zusammenhalt im Sport ist und schweissten unser Team zusätzlich zusammen.

E-WEISS

Jubeln wie Kunz

Es ist immer wieder beeindruckend, wenn bei den ganz jungen HCR-lern Jaaranen- oder Weissbach-«Mooves» im Training und Spiel auftauchen oder sich unsere Goalies regelmässig auf die Brust schlagen, genauso wie es Eric Kunz tut, oder ein Torjubel ausschaut wie bei Pünti, Tim & Co. Das zeigt, welche Vorbildwirkung unsere L-UPL-Spieler haben. Etwas ganz Spezielles bei E-Weiss ist in dieser Hinsicht der Helm von Goalie Quadrin. Diesen schmückt ein ebenso aufwändiges Design wie derjenige von Maxime Perroulaz.

F-JUNIOREN

Letzte Begegnung

Voller Einsatz, viele Tore und jede Menge Lachen – am Rychi-Cup erlebten die F-Junioren ihr letztes Kräftemessen in der aktuellen Konstellation. Nach den Frühlingsferien wird es in neuer Zusammensetzung weitergehen. Zum Abschluss überraschten die Trainer die Kinder mit einer selbst verfassten Gedenkkarte, einem Unihockeyball, und natürlich etwas Süssem. Eine unvergessliche letzte Begegnung.

E-GELB

Hopp fresh HCR

Wir schossen viele Tore und verhinderten noch mehr, wir lachten, kämpften, trainierten, diskutiert viel und schwitzten. Damit das ganze Team bei jedem Match wieder frisch daherkam, machte jedes Teammitglied einmal zu Hause «d'Wösch zum erste Mal» und tat damit sich selbst, seiner Familie und seinem Team einen grossen Gefallen. In diesem Sinne: Hopp fresh HCR!

NACHWUCHS BREITENSPORT

Begeisterung & Enttäuschung

Mit einem Gruppensieg und einem Abstieg erlebte der Breitensport-Nachwuchs des HC Rychenberg eine Saison, die die ganze Palette an Emotionen bereithielt.

Die vergangene Saison hielt für den HC Rychenberg Emotionen an beiden Enden der Skala parat. Während der Gruppensieg der Junioren U14B rot Begeisterung auslöste, herrschte beim U18B-Team nach seinem Abstieg Enttäuschung vor. Irgendwo dazwischen lag die Gemütslage der übrigen drei Mannschaften. Geführt wurden alle Teams von sehr engagierten und kompetenten Trainerteams. Sie ermöglichten es den allermeisten Jungs, Trainings und Spiele auf ihrem Niveau zu bestreiten.

Junioren U14B
Die zwei U14B-Teams absolvierten ihre Trainings gemeinsam, bestritten die Meisterschaft jedoch separat. U14B rot krönte seine Saison mit dem Gruppensieg, während U14B gelb eine durchzogene Saison erlebte und auf dem siebten Rang abschloss. Beide Teams profitierten aber von den gemeinsamen Trainings. Auf die kommende Saison hin wird erneut eine grössere Gruppe Spieler mit viel Grossfelderfahrung in die Stufe U16B wechseln.

Junioren U16B/C
Analog zur U14-Stufe trainierten auch die beiden U16-Teams gemeinsam und wurden von einem Trainerteam geführt. Die U16B-Junioren erreichten einen guten vierten Rang. Im Vergleich zum Vorjahr verlief die Saison viel entspannter. Die U16C-Mannschaft ihrerseits schloss auf dem starken dritten Rang ab. Die Durchlässigkeit innerhalb der Stufe funktionierte gut, und die Spieler erhielten konstantere Einsatzzeiten auf ihrem Level, was ein zentraler Faktor für die Entwicklung jedes einzelnen Spielers ist.

Junioren U18B
Die Saison der U18B-Junioren war von Beginn weg vom Kampf um den Ligaerhalt geprägt und endete am allerletzten Spieltag auf denkbar bittere Art. Den für den Klassenerhalt nötigen Sieg verpassten sie wegen eines Gegentreffers in der letzten Spielminute des letzten Spiels. Trotz der personell schwierigen Situation hatte sich die Mannschaft bis zuletzt die Chance auf den Ligaerhalt gewahrt. Letztlich leider vergeblich. In der nächsten Saison wird der Wiederaufstieg angepeilt werden. urm



Viel zu jubeln: Acht Siege fuhr das Herren 2 in der 3. Liga ein und beendete die Saison auf Rang drei.

BREITENSPORT

Ein erster Schritt

Die vergangene Saison des 3.-Liga-Teams des HC Rychenberg Winterthur war eine lehrreiche Spielzeit. Obwohl die Mannschaft bereits länger besteht, kamen einige neue Spieler hinzu – vor allem aus der U21 oder Spieler, welche auch bereits NLA gespielt haben. Diese Neuzugänge brachten frischen Wind ins Team, bedeuteten aber auch, dass man sich zunächst finden musste.

Trotz der vielen Veränderungen gelang es, alle Spieler zu integrieren und jedem Einsatzzeit zu geben. Besonders hervorzuheben ist die starke Teamstimmung. Trotz der Durchmischung und den Altersunterschieden herrschte eine lockere, positive Atmosphäre, in der viel gelacht wurde. Die Mischung aus Erfahrung und Jugend funktionierte gut und übertrug sich auf as Spielfeld.

Sportlich kann die Saison als Erfolg gewertet werden. Mit dem dritten Platz erreichte das Team ein starkes Resultat. Es gab viele überzeugende Spiele, aber auch Partien, in denen sichtbar wurde, dass man sich noch in der Findungsphase befand.

Wie Lennart Dietrich sagt: «Dritter Platz ohne Playoffs tut weh – aber er zeigt, wie nah wir dran sind. Es war ein Finden und Kennenlernen.» Auch Noah Rüesch betont: «Eine gute erste Saison mit viel Freude an den Spielen und Trainings. Jedoch war bei mir auch der Ehrgeiz noch spürbar und deshalb auch ein kleiner Frust wegen den verpassten Aufstiegsspielen.» Für die nächste Saison werden die Aufstiegsspiele ins Auge gefasst. Im Zentrum stehen aber weiterhin der Spass und die Freude am Unihockey. nor

3. LIGA KLEINFELD

AUFSTIEG!

Das Alumni-Team, welches gespickt ist mit ehemaligen HCR-Ikonen wie Moritz «Moo» Schaub, Lukas Grunder, oder Sämi Gutknecht, steigt in die 2.Liga (Kleinfeld) auf. In der letzten und entscheidenden Runde liess es sich gar Geschäftsführer Mario Kradolfer nicht nehmen, seinen Stock abzustauben und seine stupende Technik zum Besten zu geben.



INKLUSION

Unihockey für alle

Unihockey ist für alle da. Darum bieten wir ein Unihockeytraining für alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung. Hier die Trainingstage bis zu den Sommerferien: 9. & 23. Mai / 6. & 20. Juni / 4. Juli

Alle Infos: www.hcrychenberg.ch/inklusion/



VEREIN

HISTORY MAKER – unser lokales Gewerbe

Ein herzliches Dankeschön an das lokale Gewerbe für die wertvolle Unterstützung in der Saison 2025/26!

Sportvereine wie der HC Rychenberg Winterthur profitieren in ihrer Arbeit im Nachwuchs-, Breiten- und Leistungssport vom Vertrauen und der finanziellen Unterstützung regionaler Unternehmen. Ob Handwerksbetriebe, Coiffeure, Restaurants oder Einkaufsläden – sie sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft und tragen dazu bei, dass die Region Winterthur lebendig bleibt.

Im Gegenzug verdient das lokale Gewerbe unsere Wertschätzung und Berücksichtigung im Alltag. **Deshalb erinnern wir unsere Mitglieder und Fans gerne daran, lokale Anbieter bewusst zu unterstützen.** Wer vor Ort einkauft und heimische Dienstleistungen nutzt, trägt zu einer starken regionalen Wirtschaft und einer vielfältigen, zukunftsfähigen Gemeinschaft bei.

Unsere Treue zum lokalen Gewerbe ermöglicht es dem HC Rychenberg Winterthur, auch in Zukunft wertvolle Partnerschaften einzugehen und sich weiterhin für eine starke Nachwuchsbewegung und eine aktive Gesellschaft zu engagieren.

Wir bedanken uns herzlich bei all unseren Sponsoren und Partnern für ihre grosszügige Unterstützung und ihr Vertrauen in der Saison 2025/26! kra

Interesse an einem Sponsoring?

Unterstütze die Vereinsaktivität des HC Rychenberg Winterthur und profitiere von regionaler Sichtbarkeit und einem starken Netzwerk.
Setze ein Zeichen für Teamgeist und regionale Verbundenheit.

**Jetzt dabei sein –
wir freuen uns auf dich!**

3-Plan AG, Winterthur
Academia, Winterthur
Agentur Koch AG, Frauenfeld
Agroelec AG, Tagelswangen
Alfred Gerber AG, Dinhard
Alphaplan AG, Hegnau
Ambit Groupe AG, Winterthur
anhuaPixels - Sportfotografie, Winterthur
Antonelli Malerbetrieb GmbH, Rheinau
apm consulting, Wiesendangen
Architektengruppe 4 Planung GmbH, Winterthur
Architekturbüro Johann Frei, Winterthur
azw Ausbildungszentrum Winterthur, Winterthur
B&B Concept AG, Zell
Bäckerei Riboli, Winterthur
Bäckerei Lyner, Winterthur
Bähler Bau AG, Illnau
Baumgartner & Wüest GmbH, Brüttisellen
Bauspenglerei Rütimann, Pfungen
Beag Engineering AG, Winterthur
Beck Lyner AG, Winterthur
Best-Catering, Winterthur
betteryou GmbH, Zürich
bparchitekten, Winterthur
BLACKROLL, Riedikon
Blaser Metallbau AG, Andelfingen
Bolli Textilwaren AG, Winterthur
Burckhardt Compression AG, Winterthur
Büro Sona AG, Winterthur
BW Generalbau AG, Winterthur
BWM AG, Wilen b. Wollerau
Bytecom GmbH, Frauenfeld
Carpathia AG, Winterthur
CavaBau GmbH, Brütten
Chopfab Boxer AG, Winterthur
Coiffure Herde, Winterthur
Consultive Revisions AG, Winterthur
CTA, Münsingen
Danzi Consulting SNC, Estavayer-le-Lac
DCP Energie GmbH, Neftenbach
DentoNet AG, Zürich
die Mobiliar Generalagentur Winterthur, Winterthur
diva hair&make up, Bülach
DMG MORI Schweiz AG, Winterthur
Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur
Dr. Hermann Schmidhauser Stiftung, Winterthur
Dr. med. dent. Heinz-Theo Lübbers, Winterthur
Ébenisterie M.Bovet SA, Marly
e.e.com elektroanlagen ag, Wallisellen
Ego Elektrikergenossenschaft, Winterthur
Eisen Optikergeschäft AG, Winterthur
El-Kart AG, Winterthur
EliteWork Swiss GmbH, Amriswil
ELPAG Elektrotechnik AG, Winterthur
Exped AG, Zürich
FABI Imbiss GmbH, Winterthur
fahrschule wintidrive.ch, Winterthur
Fat Pipe , Tagelswangen
Feel Best GmbH, Riedikon
FK Bau & Partner, Zürich
Goldschmied Simon Eichmann, Winterthur
Greenhope, Agno
Grundschritt - Verein für Arbeitsintegration, Winterthur
G-Train GmbH, Schwerzenbach
Gysin Eventtechnik GmbH, Winterthur
Haarscharf Coiffeur, Amriswil
Hasler + Co. AG, Winterthur
Hauser Baugeschäft, Höri
Häpo AG, Winterthur
Hebeisen Fritz AG, Winterthur
Hofbauer GmbH, Utzenstorf
Hofmann Gruppe AG, Winterthur
Hotel Banana City, Winterthur
Hutter Dynamics, Winterthur
i+geo AG, Bürglen
IBG Engineering AG, St. Gallen
IML Robotix AG, Bülach
Iseli + Albrecht AG, Schaffhausen
Isostar, Seuzach
iss Facility Services AG, Winterthur
Jim Bob AG, Marthalen
Jugglux, Winterthur
Kambium Gruppe AG, Bassersdorf
Keller Glas AG, Winterthur
KiTa Hittnau GmbH, Hittnau
Klarsicht Optik AG, Winterthur
Konditorei Janz, Wila
Kurbeldreher AG, Neftenbach
LAKE Solutions AG, Wallisellen
Lavanchy GmbH, Winterthur
LLB AG, Uznach
Lyrenmann AG, Winterthur
Maler Locher GmbH, Winterthur
MAX Architekten, Winterthur
Medbase Winterthur, Winterthur
meinholz GmbH, Winden
Migros-Kulturprozent, Gossau
Moser Reisen AG, Flaach
Müller & Schuhmacher AG, Winterthur
Murexin AG, Bassersdorf
no39 GmbH, Winterthur
Noser Engineering AG, Winterthur
OBT AG, Zürich
OCHSNER SPORT AG, Winterthur
Oertli Instrumente AG, Berneck
Optimo Service AG, Winterthur
Paul Herzog AG, Winterthur
Perskindol, Bern
Physio Parpan, Lenzerheide
Physiotherapie Cosandey, Pfäffikon ZH
Pizzeria La Pergola, Winterthur
Power Airfreight AG, Zürich
Praxis Stragiotti Craniotherapie, Nürensdorf
Printimo AG, Winterthur
Protec Stores et Volets Sàrl, Romont FR
PS Textildruck, Andwil
PUMA Schweiz AG, Spreitenbach
Quooker, Zürich
Radio Top, Winterthur
Rägeboge Winterthur GmbH, Winterthur
RGBau AG, Wetzikon
Rivella AG, Rothrist
Robauen AG,
Rolf Wipf AG, Winterthur
Rütimann Bauspenglerei, Pfungen
santé24, Winterthur
SAU.CH, Tagelswangen
Sauter Verwaltungen und Treuhand AG, Pfungen
Schiess AG Reinigungen, Winterthur
SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG, Bronschhofen
SBMP SCHAAD, BALASS, MENZL & PARTNER AG, Zürich
Schweizerische Technische Fachschule, Winterthur
Sektor10 GmbH, Winterthur
SISKA Immobilien AG, Winterthur
SICHTKONTAKT GmbH, Wetzikon ZH
Sportagon GmbH, Tagelswangen
Sportfotograf Aeschimann, Neftenbach
Sportort AG, Wallisellen
Stähli Haustechnik AG, Winterthur
Sulzer Management Ltd, Winterthur
SOS144 AG, Wollerau
sunig GmbH, Hettlingen
SWICA Krankenversicherung AG, Winterthur
TCS Gruppe Winterthur, Ellikon
Tele Top AG, Winterthur
Thaler AG, Winterthur
Transgourmet Schweiz AG, Winterthur
TTK Tösstal Kanalreinigung, Schlatt
Universal.Job AG, Winterthur
Update-Fitness, Münchwilen
UPGREAT AG, Fehraltdorf
vitaltraining, Dübendorf
VMC Jeans-und Sportswear AG, Zürich
VWZ, Winterthur
Wechselraum, Winterthur
WEWi Automobile AG, Winterthur
Wisi Haustechnik AG, Wiesendangen
WISTRA Reinigungstechnik AG, Lütisburg-Station
WOHGA / Winti Mäss, Winterthur
Zahnarztpraxis Philipp, Winterthur
Zehnder Handel AG, Winterthur
Zehndi's Metzg GmbH, Ettenhausen
ZIER AG, Pfungen
Zimmer Switzerland Manufacturing GmbH, Winterthur
Zone 4 Performance, Winterthur

UNIHOCKEY-WELT

Unihockey-Grüsse aus Südkorea

Just bevor es in der Meisterschaft um die Wurst ging, musste sich U16-Coach Simon Müller von seiner Mannschaft verabschieden. Für ein Austauschsemester dislozierte er nach Korea, wo er in seiner Freizeit auch dem Unihockey treu bleibt.

Das erste Trimester des Kalenderjahres gilt in Unihockeykreisen gemeinhin als «Ferienverbotsfenster». Denn hier kommen die entscheidenden Spiele. Doch genau nach der letzten Qualifikationsrunde musste ich mich schweren Herzens von der Mannschaft verabschieden und für die heissteste Phase der Saison forfait geben. Dass meine Absenz nicht zu schwer wog, zeigte sich an der starken Playoff-Kampagne der U16-Mannschaft.

Aber nun zur Ursache meiner Absenz. Für das nächste halbe Jahr verbringe ich meine Zeit an der Sungkyungkwan Universität im Vorort Suwon nahe der südkoreanischen Haupststadt Seoul, wo ich ein Austauschsemester absolviere. Wobei «Vorort» und «nahe» in Südkorea ein anderes Verständnis erfordern, aber dazu später mehr.

Die Halle nicht ohne Hilfe gefunden

Auf Instagram entdeckte ich den Unihockeyverein Seoul Vikings und kontaktierte ihn. Als Antwort bekam ich ein «Welcome» und eine Orts- und Zeitangabe. Meine Neugierde war entfacht. Kurzerhand buchte ich ein paar Studienmodule um, sodass ich das Training auch tatsächlich würde besuchen können, schliesslich dauert mein Anreiseweg von meiner Studentenunterkunft im Vorort Suwon (mit der doppelten Einwohnerzahl Zürichs notabene) in den westlichen Stadtteil von Seoul (mit der gleichen Einwohnerzahl wie die gesamte Schweiz) eineinhalb Stunden mit Bus und U-Bahn.

Vor dem ersten Training traf ich an der Bushaltestelle jemanden mit einem Unihockeystock. Ich sprach sie an und sie erwies sich tatsächlich als Spielerin der Seoul Vikings. Da sie allerdings nur koreanisch sprach, kommunizierten wir vor allem via Google-Übersetzer. Sie führte mich dann zur Trainingshalle, die sich irgendwo im zweiten Stock einer Grundschule befindet. Alleine hätte ich sie wohl kaum gefunden. Die Halle ist so klein, dass zwischen Bande und Wand gerade so ein Stuhl hineinpasst, und so kalt, dass man ohne Pullover zu frösteln beginnt.

Bald an der koreanischen Meisterschaft dabei

Zum Training: In der Halle treffen sich etwas dreissig Personen beiderlei Geschlecht im Alter von 14 und 40 Jahren. Das Warm-up wird sehr stiefmütterlich behandelt und besteht mehrheitlich aus dem Schiessen von Penaltys. Anschliessend werden kurz ein paar Pass- und Technikdrills durchgeführt. Daraufhin wird die Gruppe in eine Anfänger- und eine fortgeschrittene Hälfte aufgeteilt. In diesen Gruppen werden Schussübungen und ein einfaches Small Game gespielt. Nach dreissig Minuten werden die Linien verkündet und es wird gespielt. Für zweieinhalb Stunden! Und ohne Schiedsrichter, aber trotzdem sehr fair, ohne Motzen. Ein Schelm, wer sagen würde, da könne sich der eine oder andere beim HCR eine Scheibe abschneiden.

Das Niveau: Sehr durchmischt. Die Gruppe besteht aus blutigen Anfängern bis hin zu drei koreanischen Nationalspielern. Die beste Linie ist zudem sehr gut eingespielt und nach meiner ersten und vermutlich eher gütigen Einschätzung würde diese in der Schweizer 1. Liga nicht abfallen. Ein paar dieser Spieler hatten auch schon die Möglichkeit, in Schweden zu trainieren oder an den Singapore Open mit europäischen Teams mitzuspielen.

Zum Ende wurde ich auch bereits eingeladen, mit dem Team an der koreanischen Meisterschaft teilzunehmen. Diese findet im Juni an einem Wochenende statt. Ich hoffe sehr, dass dies tatsächlich möglich sein wird!





Simon Müller lernt während seines Auslandsemesters die koreanische Kultur auch Mittels Unihockey kennen.

VEREIN

Richtig eingeheizt

Zuerst eine Idee, dann ein Traum und nun auf dem «blauen» HCR-Boden live dabei. In der Saison 25/26 sorgte das Cheerdance-Team «Thunder-Girls» in der AXA Arena vor den Spielen und in den Drittelspausen für beste Stimmung und heizte dem Publikum ein. Danke für die kreativen Shows und die Energie. Wir freuen uns, euch auch in der Saison 26/27 wieder am Start zu haben.





VEREIN

Was macht eigentlich Domenico Pondaco?

In der Serie «Was macht eigentlich …» haben wir den ehemaligen HCR-Stürmer, Domenico «Dome» Pondaco, besucht und sprach mit ihm über seine Pläne, Projekte und neuen Leidenschaften.

Zwischen 2009-2012 warst du Spieler beim HCR. Wohin hat es dich danach verschlagen?
Zu Uster (NLB/NLA), Dietlikon (1. Liga/NLB), Bülach (NLB) und zurück zum HCR.

Wie sah dein Leben nach der HCR-Zeit privat und beruflich aus?
Im Alter von 21 Jahren gründete ich meine eigene Firma, die Garage Pondaco GmbH, und baute diese parallel zum Unihockey erfolgreich auf. Auch danach blieb ich sportlich sehr aktiv, unter anderem im Fussball, Squash und Tennis, während ich mich gleichzeitig intensiv meiner unternehmerischen Tätigkeit widmete.

Welche Projekte verfolgst du nun und was nimmst du an Erfahrungen mit aus deiner Zeit im Unihockey?
Nach über 20 Jahren als Unternehmer und dem erfolgreichen Verkauf der Garage Pondaco GmbH in Winterthur wandte ich mich neuen Herausforderungen zu. Heute bin ich beratend wieder in der Automobilbranche tätig, engagiere mich in der Immobilienbranche und beteilige mich aktiv an spannenden Start-up-Projekten. Aus meiner Zeit im Unihockey nahm ich insbesondere Durchhaltewillen, Kampfgeist und ausgeprägte Teamfähigkeit mit.

Was war dein bewegendster, schönster und was dein schlimmster Moment in deiner Karriere beim HCR?
Jeder Einsatz für den HCR war für mich etwas ganz Besonderes. Insbesondere die Cupfinals bleiben unvergessliche Highlights. Weniger erfreulich waren hingegen die Verletzungen, die mein teilweise ruppiger Spielstil gelegentlich mit sich brachte.

Welche Leidenschaft von dir kennen wir noch nicht?
Ich kann unterdessen auch geniessen.

Du spieltest auch für die italienische Unihockey-Nationalmannschaft. Wenn du die beiden Länder unihockeytechnisch und vielleicht auch die Zeit damals und heute vergleichst, was geht dir dabei durch den Kopf?
Die Zeit und die Erlebnisse mit der italienischen Nationalmannschaft bleiben für mich unvergesslich, allen voran der Aufstieg in die A-Division als absolutes Highlight. Spielerisch war die Schweiz jedoch schon immer einige Schritte voraus und insgesamt die deutlich stärkere Nationalmannschaft.

Würdest du rückblickend wieder eine Karriere im Spitzensport anstreben?
Ja, ganz klar, zu 100 Prozent.

Fussball oder Unihockey?
Schwierige Frage (lacht). Am liebsten beides..

Italien oder Schweiz?
Italien.

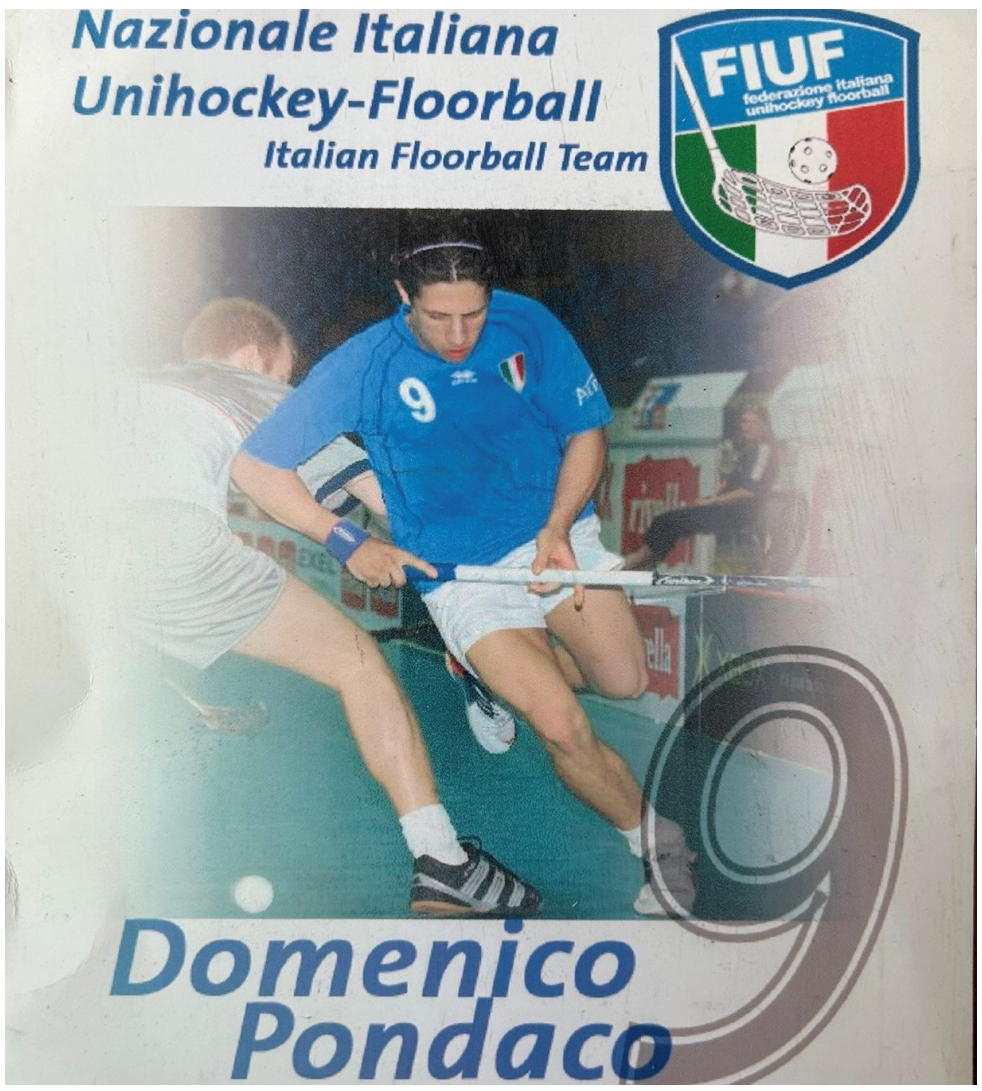
Welche Pläne oder Reisen stehen auf deiner To-do-Liste?
Ich bin voller Ideen und verfolge weiterhin zahlreiche Pläne und Projekte. Reisen, insbesondere nach Südamerika, stehen dabei ebenso im Fokus wie persönliche Herausforderungen, etwa die Teilnahme an einer Rallye mit meinem alten Fiat Panda 4x4.

Herzlichen Dank Domenico für den Einblick in dein Leben und alles Gute. cos



Steckbrief Domenico Pondaco

Aktivzeit beim HCR:	von 99 bis 02
Position/Trikotnummer:	Stürmer, #8
Alter:	45
Grösse:	170 cm
Wohnort:	Winterthur
Beruf:	Automechaniker
Aktuelles Team:	pensioniert



Wir haben alles, was Schweizer Meister tragen!

20% Meisterrabatt mit dem Gutscheincode:

HCR-MEISTER26

sau.ch
sports and underwear

DAS NLA-INSIDER-INTERVIEW

Ziemlich beste Freunde

Oskar Weissbach, welcher deiner HCR-Kollegen …

… hat das Zeug zum Filmstar – und in welcher Rolle?
Ich würde sagen: Kimmo Reich hat das Zeug dazu. Er steht gerne vor dem Spiegel, also glaube ich, dass er das auch vor der Kamera gut hinbekommen würde. Vielleicht im Film «Der Schöne und das Biest»?

… hat dich am besten in das «System» der Spielergarderobe eingeführt?
Eigentlich halfen mir alle dabei, mich in die Mannschaft einzufinden. Ich sitze allerdings neben Timo Graf, der mir nicht wirklich hilft, sondern eher in verschiedenen Dingen auf meine Hilfe angewiesen ist.

… würdest du mit ins Dschungellager nehmen und weshalb würdet ihr gemeinsam überleben?
Es gibt wohl eher Leute, die es mir schwerer gemacht hätten, gemeinsam zu überleben. Aber ich glaube, Manuel «Magic» Matt und ich hätten uns auch im Dschungel gut verstanden und mit der Machete und dem gewissen Stickhandling problemlos überlebt.

… könnte einen internationalen Musikhit landen – und welcher Song würde passen?
Rutz singt am besten unter der Dusche. «Atemlos durch die Nacht» könnte er hinbekommen.



Oskar Weissbach (links) mit seinem Bruder Linus.

… würdest du auf einen Roadtrip mitnehmen und wohin?
Ich würde mit Maxime Perroulaz nach Usbekistan reisen. Maxi ist in der Natur ein wahrer überlebenskünstler und ich müsste mir keine Sorgen machen. Warum Usbekistan? Weil es für mich ein total ubekanntes Land ist.

… würdest du als Coach unbedingt in deinem Team haben wollen?
Flavio Graf. Er ist ein sehr emotionaler Spieler, der immer gewinnen will und das um jeden Preis – ein Traum für jeden Coach.

… ist für einen Schweden in der Schweiz der beste Reiseführer?
Ich weiss, wer es definitiv nicht ist: Michel Wöcke! Als ich das letzte Mal mit ihm wandern ging, wollten wir auf den Pilatus. Wir liefen fünf Stunden im Nebel umher und haben uns beinahe verlaufen.

… hätte die besten Chancen im Profisport einer anderen Disziplin – und welche Disziplin wäre das?
Bei meinen Mitspielern, bin ich mir nicht sicher, ob jemand das Zeug zum Profi in einer anderen Disziplin

Termine

Mittwoch, 13. Mai 2026
GEBURTSTAG RYCHI BERGER

Donnerstag, 18. Juni 2026
GENERALVERSAMMLUNG
AXA Arena, Winterthur

Dienstag, 11. & 18. August 2026
FOTOSHOOTING
AXA Arena, Wintertur, Infos folgen

Samstag, 29. August 2026
SUPERCUP 2026
HC RYCHENBERG VS. FLOORBALL THURGAU
AXA Arena, Winterthur

Samstag, 29. & Sonntag, 30. August 2026
U18 VORBEREITUNGSTURNIER
Oberseen, Winterthur

Samstag, 12. September 2026
SAISONSTART 2026/27

Montag, 5. bis Freitag, 9. Oktober 2026
KIDS-CAMP 2026
AXA Arena & Oberseen, Winterthur
Anmeldung: www.hcrychenberg.ch/kidscamp
(Teilnehmerzahl ist beschränkt)



HELFERESSEN

Wir sagen danke!

Ohne unsere Helfercrew wären Nachwuchs- und NLA-Heimspiele schlicht nicht möglich. Beim traditionellen Helferessen war es Zeit, unsere Helden abseits des Spielfeldes zu verwöhnen. Unsere NLA-Spieler packten beim Servieren, Schöpfen und Abwasch tatkräftig mit an. Begehrteste Plätze im Raum? Am Tisch bei den «Thunder-Girls». Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer:innen für euren Einsatz diese Saison!



ZUSCHAUERZAHL

1'475

Zuschauende im Schnitt während der Saison 25/26

Der HC Rychenberg konnte in der Schweiz mit Abstand die grössten Zuschauerzahlen mobilisieren. Über die 11 Quali-, ein Cup-, ein Champions-Cup sowie vier Playoff-Spiele hinweg durften wir insgesamt 24'309 Besucher:innen begrüssen. In allen Meisterschafts-Heimspielen (inkl. Playoffs) kamen durchschnittlich 1'475 Zuschauer in die Arena, die viermal ausverkauft war. Der HCR gehört damit zu den publikumsstärksten Clubs Europas und bewegt sich auf Augenhöhe mit Top-Teams wie Storvreta IBK, IBF Falun oder Pixbo. Die AXA Arena sorgt dabei regelmässig für eine beeindruckende Atmosphäre – ein starkes Zeichen für die Verankerung des HCR in der Region. Herzlichen Dank.

